Kinderleichte Grammatik

Workshop für Primarstufenlehrer/innen



„Besser Deutsch lernen – Lerntechniken, Strategien und Methoden für effektives Lernen!“

15. und 16. September 2017, Deutschlehrertag des Goethe Instituts Barcelona

SL: Annette Theis-Giehl

[www.daf-fortbildung.com](http://www.daf-fortbildung.com)

**KINDERLEICHTE GRAMMATIK**

GRAMMATISCHE STRUKTUREN FÜR KINDER SICHTBAR UND (AN-)FASSBAR GEMACHT

„Der Grammatikunterricht sollte

 ... keine zusätzliche Belastung sein, ...Dann geht

 es ....nicht um ein ängstliches Befolgen von

 Regeln und Vermeiden von Fehlern, sondern

 um ein beobachtendes und spielerisches

 Entdecken der Sprache und der Muster, die sie

 zusammenhalten.“

Aus: Deutsche Grammatik verstehen und unterrichten,

M. Granzow-Emden, narr Verlag, Reihe: Bachelor-Wissen

**Das Kennenlernspiel „Talkshow“**

Gramm.: Zeiten

Drei Stühle tragen Bezeichnungen: Präs., Perf., Fut.)

Die Schüler setzten sich nacheinander auf alle Stühle und beginnen über sich selbst zu sprechen, z.B.: „ Heute habe ich Bauchschmerzen// Gestern habe ich zu viel Pizza gegessen// Ich werde (sicher) nie wieder so viel Pizza essen.

**1. Aktivität: Süße Grammatik**

**Bewegung, Spiel, Empathie**

**Lernziel:** Fragen zu grammatischen Strukturen beantworten

**Dauer:** 10 Min.

**Lerngruppe:** Variable

**Sozialform:** alle „wimmeln“

**Materialien:** Kärtchen mit formulierten Fragen, Bonbons

 1

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF-Fortbildnerin |

**Verlauf:**

Jeder Schüler bekommt drei Bonbons und eine Karte mit einer bestimmten Frage; die Antwort steht auf der Rückseite. Gute Schüler können die Kärtchen auch selber vorbereiten. Alle gehen dann durch die Klasse und stellen den Mitschülern jeweils einzeln diese Frage. Gibt der Mitschüler eine korrekte Antwort, so muss der Fragensteller ihm eins von seinen Bonbons gebe. Falls nicht, erhält er selbst eins.

**2. Aktivität: Die blaue Ampel**

**Bewegung, Spiel, Empathie**

**Lernziel:** Substantive mit ihrem Genus benennen

**Dauer**: 5 Min.

**Lerngruppe:** A1

**Sozialform:** Plenum

**Materialien:** Kärtchen in rot, grün, blau und gelb

**Verlauf:** Alle Lerner erhalten ein Farbkärtchen, das immer nach links weitergegeben wird. Der KL kann ein Wortschatzgebiet vorgeben oder man benutzt die Aktivität, um verschiedene Wortschatzgebiete zu wiederholen.

Wenn der KL plötzlich STOPP sagt, gibt die Farbkarte dem Lerner vor, ob er einen Plural, ein maskulines, feminines oder Neutrum Substantiv mit Genus aus dem Wortschatzbereich benennen soll.

**3. Aktivität: Wer ist der Schnellste?**

**Bewegung, Spiel, Empathie**

**Lernziel:** Substantiven den richtigen Genus zuordnen

**Dauer:** 5 Min.

**Lerngruppe:** A1

**Sozialform:** Plenum

**Materialien:** Farbkärtchen und Bild-/Wortkarten

**Verlauf:** Alle Lerner erhalten mehrere Farbkarten. Der KL zeigt eine Bild-/Wortkarte. Wer läuft als erster und bringt die passende Farbkarte nach vorne?

 2

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF-Fortbildnerin |

**4. Aktivität: Abschlagen**

**Bewegung, Spiel, Empathie**

**Lernziel:** Substantiven den richtigen Genus zu ordnen/lokale Präpositionen

**Dauer:** 5 Min.

**Lerngruppe:** A1

**Sozialform:** Plenum

**Materialien:** Farbkärtchen und Bild-/Wortkarten, Fliegenklatschen

**Verlauf:** Auf eine Seite der Tafel oder Wand werden mit Blutak Farbkarten geklebt, auf die andere Seite die Wort– oder Bildkarten. Zwei Schüler bekommen Fliegenklatschen und schlagen die passenden Farb- und Bildkarten ab, indem sie das Substantiv mit Genus laut ausrufen.

Aktivitäten zum

**Possessivartikel**

**Lerntipp:**

Die Deklination der Possessivartikel ist wie die Deklination der unbestimmten Artikel.

Merksatz:

mein und dein

sein – ihr - sein

unser – euer – ihr

fertig sind wir

Merke:

**Das Possessivpronomen bezieht sich nicht nur auf den Besitzer sondern auch auf die Sache/Person= auf den BESITZ.**

 3

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF-Fortbildnerin |

**5. Aktivität: Jedem das Seine**

**Lernziel**: Anwendung des Possessivpronomens „sein/e – ihr/e“ mit Deklination

**Dauer:** 10 Min.

**Lerngruppe:** A1

**Sozialform:** Einzelarbeit und Plenum

**Material:**  Bildkarten, Blutak, Wort-Karten mit Körperteilnamen und Possessivpronomen, Kärtchen mit –e-

**Verlauf:** Die Bildkarten (z.B. Tiere) werden an der Tafel befestigt. Die Wortkarten (Possessivpronomen usw.) werden verteilt. Nach und nach fordert der Lehrer die zugehörigen Karten ein und klebt sie zu dem entsprechenden Tier.

**6.Aktivität: Ich und meins, du und deins, er und seins,...**

**Lernziel**: Anwendung des Possessivpronomens „mein“ mit Deklination

**Dauer:** 5+ Min.

**Lerngruppe:** A1

**Sozialform:** Einzelarbeit und Plenum

**Material:**  Papier, Stifte, Tessafilm, Schulmaterial

**Verlauf:** alle TN kleben sich ihrem Geschlecht entsprechend ein IHR oder ein SEIN auf den Bauch. Der KL hat noch einige E s vorbereitet. Alle TN stehen auf, nehmen sich einen persönlichen Gegenstand (Schulmaterial, Schlüssel, Taschentuch,...). und legen – wo nötig – ein „E“ dazu.

Einer beginnt zu sprechen: „Das sind meine Schlüssel“. Alle wiederholen – und korrigieren gegebenenfalls bzgl. des E – „Das sind ihre/seine Schlüssel“.

=stressfreies Sprechen in der Gruppe// viele Wiederholungen der gramm. Struktur// Aufstehen vom Platz bedeutet Bewegung.

 4

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF-Fortbildnerin |

**7. Aktivität: Was bin ich für wen?**

**Lernziel:** Üben des Possessivartikels „dein“, WS-Wiederholung der Familienmitglieder (oder auch Freunde, Lehrer, Bekannte)

**Dauer:** 10 Min.

**Lerngruppe**: A1

**Sozialform:** Plenum

**Material:** Papier, Stifte, Tafel

**Verlauf:** Der Lehrer beginnt von sich und seiner Familie/Freunde zu erzählen:

Die Schüler versuchen die Fakten zu wiederholen unter Verwendung der korrekten Possessivpronomen.

Dann notieren wir die Informationen gemeinsam in einem Wortigel an der Tafel. Der Name des Sprechers kommt in die Mitte.

Später arbeiten die Schüler nach in Paaren. Sie schreiben zuerst Informationen über sich auf, lesen sie dem Partner vor; der wiederholt alles, was er erfahren hat unter Verwendung des Possessivartikels. Am Ende halten die Schüler die Informationen gemeinsam in einem Wortigel fest.

**8. Aktivität „Der Schrei aus dem Kreis!“**

**Lernziel:** Lokale Präpositionen erkennen und wiederholen

**Dauer:** 5 Min.

**Lerngruppe:** Variabel

**Sozialform:** Plenum

**Material:** Text, Bild

**Verlauf**:

Ein Schüler steht im Kreis oder vor der Klasse und liest einen Text vor oder beschreibt ein Bild, das nur er sieht. Das kann auch sein Zimmer sein, das er im Kopf hat. Die anderen hören gespannt zu, denn immer wenn eine lokale Präposition zu hören ist, wiederholen sie diese schreiend. Als Sprechhilfe dient ein Bild oder ein Text.

 5

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF-Fortbildnerin |

**9.** **Aktivität: „Klammer-Affen“**

**Multisensorisch**

**Lernziel:** Üben und Festigen von Akk und /oder Dativ; Verwendung der lokalen Präpositionen

**Dauer:**10 Min.

**Lerngruppe:** A2/B1

**Sozialform:** Einzelarbeit/Paararbeit

**Materialien:** Büroklammern, Tesafilm, Papier

**Verlauf:** Jedem Schüler werden mehrer Büroklammern (möglichst plastifiziert) ausgehändigt. Er soll durch Verformung der Klammern Drahtskulpturen formen. Man kann eine Gruppen- oder Einzelarbeit bei dieser Aktivität verlangen. Die Aufgabe kann sein:Stellt euer Zimmer zu Hause dar! Oder: Stellt mit den Büroklammern dar, was ihr seht, wenn ihr aus dem Fenster schaut !

Die Schüler beschreiben dann ihre Skulpturen (mündl. oder schriftl.) In jedem Satz sollte eine lokale Präposition stehen.

(Als Sprechhilfe dient eine Tabelle mit Wechselpräpositionen und den deklinierten Artikeln).

**10. Aktivität: Mein Lieblingstier**

**Einführung/Präsentation des Wortschatzes Tiere/ üben,festigen, anwenden; CLILig**

**Lernziele:** „Ich glaube, dass....+Verb“ - Automatisierungen

**Dauer:** 10 Minuten

**Lerngruppe:** A 1

**Sozialform**: Plenum/Einzelarbeit

**Materialien:** Zeitungspapier, Schreibzeug

**Verlauf:** Die Schüler reißen aus Zeitungspapier ihr Lieblingstier ohne es zu benennen. Sie kleben es dann an die Wand. Alle betrachten die Tiere und raten. „Ich glaube, dein Tier ist ein/e....“

Danach schreibt jeder Schüler eine kurze Biographie zu seinem Tier. Als Formulierungshilfe kann ein Gerüst dienen:

Mein Tier ist ein/e...

Es heißt...

Es wohnt ..

Es frisst .... Es trinkt..... Es....

 6

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF- Fortbildnerin |

**11. Aktivität: Der Lehrer als Kind (Idee: W. Krenn)**

**Empathie, Hypothesenbildung**

**Lernziel:** die Redewendung „ Ich glaube (nicht), dass....“+ Verb ans Ende des Satzes. Übung zur Automatisierung.

**Dauer:** 5 Min.

**Lerngruppe:** A2

**Sozialform:** Einzelarbeit

**Materialien:** Zettel, Stifte, evtl. Foto

**Verlauf:** Der Lehrer berichtet über seine Kindheit, zählt Fakten auf, wobei die Schüler sich entscheiden müssen, ob er die Wahrheit sagt.

**12. Aktivität: „Schwerhörig“**

**Automatisierungen**

**Lernziel:** nachfragen, „Entschuldigung,....?

**Dauer:** 5 Min.

**Lerngruppe:** A1

**Sozialform:** Partnerarbeit

**Materialien:** Zettel mit Sprechhilfe

**Verlauf:**

Wir stellen uns folgende Situation vor: Auf einem Kinderspielplatz lernen wir jemanden kennen und möchten uns vorstellen. Dazu stehen sich die Schüler in zwei Reihen gegenüber und schauen sich an. Zwischen ihnen stehen andere Schüler, die Kinderlärm machen. Eine Reihe erhält ein Papier mit Sprechhilfen. Die Anordnung der Sätze ist aber unterschiedlich. Die rechte Reihe beginnt gleichzeitig zu sprechen. Die Schüler auf der linken Seite haben Probleme, alles richtig zu verstehen und fragen nach.

„Ich heiße Annette“ --- „Entschuldigung, wie heißt du?“

„Ich wohne in Madrid“----„Entschuldigung, wo wohnst du?“

„Ich spiele Klavier.“ ----......

 7

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF-Fortbildnerin |

**13. Dreimal um den heißen Brei**

Wir fixieren einen TN, gehen auf ihn zu und versuchen, ihn zu umrungen. Dabei sagen wir ihm Komplimente, indem wir folgende Struktur benutzen: Du bist nicht nur...., sondern auch....!

**14. Automatisierung durch Pantomime und Sprechanreize**

Ein TN bekommt Verbkärtchen zum Thema “Zuerst – dann“ oder “Nachdem + Perfekt“ (die Satzstruktur wird vorgegeben).

Er liest die Verben auf den Kärtchen leise und stellt sie durch Gestik und Mimik nacheinander dar. Die anderen TN sprechen laut im Chor:

- Zuerst duscht er, dann liest er die Zeitung.

- Nachdem er geduscht hat, liest er die Zeitung.

Zwei TN bekommen die Verbkärtchen zum Thema “Während“:

Sie stellen die Situation dar und die andern TN bilden Sätze:

- Während Pablo duscht, liest Laura die Zeitung.“

 8

|  |
| --- |
|  Annette Theis-Giehl, DaF - Fortbildnerin |